

Agrarflächen – Geschäftsfeld für Profitinteressen!?

Das sogenannte „Landgrabbing“ ist längst nicht mehr nur ein Thema in den fernen Bananenrepubliken Südamerikas, wo Kleinbauern und angestammte Indianervölker vertrieben und enteignet werden.

Auch hier bei uns in der Bundesrepublik Deutschland findet mehr und mehr eine Schlacht um das wertvollste Gut, nämlich den Boden, statt. Konzerne, Kapitalanleger und der Geldadel kaufen sich im großen Stil in die ostdeutsche Landwirtschaft ein und verdrängen die alteingesessenen Betriebe. Dort wo Land zum Verkauf steht, schlagen sie zu, überbieten die Bauern vorort und kaufen ihnen sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weg.

Auch hier im Schmidener Feld ist dieses Szenario zu beobachten, wo die Gemeinde Kernen Land zu Preisen aufkauft, die es den örtlichen Gärtnern und Landwirten unmöglich machen mitzuhalten. Durch dieses Vorgehen werden die ortsansässigen Betriebe auf Dauer an den Rand ihrer Existenz gedrängt und zum Spielball von Profitinteressen.

Letztlich zahlen wir alle drauf, wenn es die heimische Versorgung nicht mehr gibt, die Landschaft zugepflastert wird und somit unsere Heimat sich immer mehr zur Stadt und Steinwüste wandelt.